

überwinden. Die Parteigruppe erörterte u. a. die Tatsache, daß einige Kollegen nicht Mitglied des FDGB sind, weil die Unterstützung für die Massenorganisationen bisher nur wenig wirksam war, und sie leitete daraus ihre Aufgaben ab. Aus der mangelhaften Planerfüllung, die zu diesem Zeitpunkt nur 95 Prozent des Solls betrug, zog die Parteigruppe ebenfalls Schlußfolgerungen. Die Genossen werden jetzt z. B. um die koordinierte Koksbelieferung kämpfen und nicht mehr zulassen, daß durch den ungenügenden Einsatz von Kontrollschlossern größere Reparaturen erforderlich werden. Die Parteigruppe, die bisher keine Maßnahmen zur Rentabilität und Sparsamkeit einleitete, wird jetzt nicht mehr dulden, daß Verbesserungsvorschläge, wie z. B. der zum Schutz der Wasserventile oder der Entwicklung einer Zange zum Anheben der Düsen spitzen, seit drei Monaten nicht beantwortet sind. Die Genossen werden sich als Parteigruppe auf die Produktionsberatungen vorbereiten und die Kollegen unterstützen, die z. B. den Magnetkran in persönliche Pflege nehmen wollen und die den Vorschlag unterbreiteten, Blasrohre nicht mehr in den Schrott zu werfen, sondern der Wiederverwendung zuzuführen. Sie haben damit in ihrem Bereich begonnen, die wirtschaftlichen Aufgaben, die die Partei stellt, zu verwirklichen.

Die Parteierziehung in der Parteigruppe entwickeln

Die Beratungen in den Parteigruppen führten zu Auseinandersetzungen über die Erfüllung der Parteipflichten durch alle Mitglieder und Kandidaten. In der Möllierung z. B. wurden sie mit solchen Genossen geführt, die bei einer Solidaritätsaktion für die westdeutschen Kumpel nicht mit den Kollegen diskutiert hatten, so daß sich nicht die ganze Brigade an der Solidaritätsaktion beteiligte. Diese Genossen hatten die Pflicht aller Genossen, aktiv für die Politik der Partei einzutreten, sie den Werktätigen zu erläutern und im Kampf um die nationale Einheit an der Spitze voranzugehen, verletzt. Kritisiert wurden auch die Genossen, die sich politisch und fachlich nicht genügend schulen, nicht regelmäßig am Parteilehrjahr teilnehmen und die Tagespresse nicht lesen oder die festgesetzten Parteibeiträge nicht pünktlich entrichten. In Zukunft wird die Parteigruppe ständig kontrollieren, ob alle Genossen die im Statut niedergelegten Pflichten auch erfüllen. Dabei werden die Genossen besonders den Kandidaten helfen, sich zu aktiven Parteiarbeitern zu entwickeln.

Um die führende Rolle der Partei in der Brigade zu gewährleisten, wird die Gruppe den Genossen Brigadier Fritsche mehr durch Vorschläge für die Verbesserung der Arbeitsorganisation und Verteilung der Kollegen an die richtigen Arbeitsplätze unterstützen. Sie wird helfen, in der ganzen Brigade stärker die Sparsamkeit und Rentabilität zu beachten und alle Kollegen dazu erziehen, z. B. auf das richtige Füllgewicht und die Reihenfolge der Wagen zu achten und Unfallquellen zu beseitigen. Die Genossen werden die Autorität der Wirtschaftsfunktionäre heben und alle Kollegen zur proletarischen Arbeitsdisziplin erziehen. Sie werden den Brigadier unterstützen, alle Kollegen zur pünktlichen Einhaltung des freien Tages zu veranlassen, um eine gleichmäßige Stärke der Brigade an allen Tagen zu sichern. Die Genossen zogen aus den Diskussionen vor allem die Schlußfolgerung, noch mehr als bisher durch exakte Arbeit selbst Vorbild zu sein.

Eine lebendige Arbeit entwickeln

Die Parteigruppe kann nur in enger Verbindung mit den Aufgaben der Brigade oder des Arbeitsabschnittes die führende Rolle der Partei lebendig in allen